

Universität zu Köln

Cologne Center for Comparative Politics

Sommersemester 2021

Seminar: Die Politische Ökonomie der Bundesrepublik Deutschland

Modul: Schwerpunktmodul Seminar Politikwissenschaft II (9 ECTS)

Raum: HS 113, IBW-Gebäude (211), Herbert-Lewin-Straße 2

Zeit: Fr., 23.4. (16-17 Uhr) (Zoom) / Mi., 9.6. (13-17 Uhr) / Do., 10.6. (8-17 Uhr) / Fr., 11.6. (8-17 Uhr)

Leitung: Dr. Michael Schwan

Kontakt: [schwan@wiso.uni-koeln.de](mailto:schwan@wiso.uni-koeln.de)

Sprechstunde: Di., 16:00-17:00 (nach Voranmeldung)

### **Kursbeschreibung**

Das Seminar gibt einen Überblick über die politische Ökonomie der Bundesrepublik Deutschland in Form ihrer wesentlichen Charakteristika, relevanten Akteure und zentralen Veränderungsprozesse. Grundlegend ist dabei der Ausgangspunkt, dass im Spannungsfeld von Ökonomie und Politik, Interessenkonflikte und asymmetrische Machtressourcen den Grad und die Richtung gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandels maßgeblich prägen. Anhand unterschiedlicher thematischer Blöcke sollen den Teilnehmenden Kernkonzepte, Theorien und Methoden der Vergleichenden Politischen Ökonomie nähergebracht werden. Dazu werden in jeder Sitzung sowohl inhaltliche Grundlagen, wie auch empirische Studien über die Verfasstheit und den Wandel des politökonomischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Die Lehrveranstaltung soll die Teilnehmenden dazu befähigen eine politökonomische Fragestellung eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten, sich in wesentlichen Bereichen des Seminarthemas sicher orientieren und gegenwärtige wie historische Entwicklungen theoretisch und empirisch zu diskutieren.

### **Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsform**

Neben einem generellen Interesse am Thema und der Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen, sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Die Prüfungsform ist dem Modul entsprechend kombiniert und besteht aus einem Referat und einer Hausarbeit mit einem Umfang von ca. 4.500 Wörtern. Im Vorfeld ist zur Hausarbeit ein Exposee zu erstellen, welches in einer Einzelsprechstunde besprochen wird. Das Referat besteht in der Vorstellung eines Zusatztextes im Seminar und/oder einer Rechercheaufgabe. Für die Hausarbeit gilt als spätestes Abgabedatum der 15. August 2021 als PDF-Datei per E-Mail an den Dozenten. Alle Einreichungen werden softwaregestützt auf Plagiate hin überprüft.

Jeder Hausarbeit muss eine unterschriebene Version der folgenden Erklärung angehängt werden:

[https://cccp.uni-koeln.de/sites/cccp/Lehre/Erklaerung\\_fuer\\_Hausarbeiten.pdf](https://cccp.uni-koeln.de/sites/cccp/Lehre/Erklaerung_fuer_Hausarbeiten.pdf)

Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Abschlussnote setzt sich aus dem Referat (bestanden/nicht bestanden), sowie der Hausarbeit (100%) zusammen.

**Wichtiger Hinweis: Bitte achten Sie auf die gesonderte Prüfungsanmeldung in KLIPS2!**

## Literatur

Die nachfolgende Sitzungsübersicht gibt einen Überblick über die inhaltliche Struktur des Seminars. Alle Texte zu den Seminarsitzungen, sowie der Zoom-Link zum Kickoff werden über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Als umfassende Grundlagenliteratur kann zur Vor- und Nachbereitung besonders empfohlen werden:

- Adam, Hermann (2015): *Bausteine der Wirtschaft. Eine Einführung*, 16., überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Boeckh, Jürgen/Ernst-Ulrich Huster/Benjamin Benz/Johannes D. Schütte (2017): *Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Deeg, Richard (1999): *Finance capitalism unveiled: Banks and the German political economy*. Ann Arbor, MI: University of Michigan Press.
- Ganghof, Steffen (2019): *Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Eine theorieorientierte Perspektive mit Anwendungsbeispielen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Rudzio, Wolfgang (2015): *Das politische System der Bundesrepublik Deutschland*, 9., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Schroeder, Wolfgang (Hrsg.) (2014): *Handbuch der Gewerkschaften in Deutschland*, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Schroeder, Wolfgang/Bernhard Weißels (Hrsg.) (2017): *Handbuch der Verbände in Deutschland*, 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
- Streeck, Wolfgang (2009): *Re-Forming Capitalism. Institutional Change in the German Political Economy*. Oxford/New York: Oxford University Press.

## Übersicht

<b>Fr., 23. April</b>	<b>Einführung und Seminarorganisation</b>
<b>Mi., 9. Juni</b>	<b>Das deutsche Kapitalismusmodell</b>
13:00 – 14:30	<i>Die Bundesrepublik innerhalb der „Varieties of Capitalism“</i>
15:00 – 17:00	<i>Deutschland unter der Lupe unterschiedlicher „Growth Models“</i>
<b>Do., 10. Juni</b>	<b>Korporatismus, Gewerkschaften und Unternehmensverbände</b>
08:00 – 08:30	Einführung und Überblick
08:30 – 10:00	<i>Industrielle Beziehungen</i>
10:15 – 11:45	<i>Wohlfahrtsstaat und Machtressourcen</i>
11:45 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 14:30	<i>De-Regulierung und Unternehmensmacht</i>
14:45 – 16:15	<i>Die Deutschland-AG a.D.</i>
16:15 – 17:00	Zwischenfazit
<b>Fr., 11. Juni</b>	<b>Veränderungen in der politischen Ökonomie Deutschlands</b>
08:00 – 08:30	Einführung und Überblick
08:30 – 10:00	<i>Das deutsche Finanzsystem</i>
10:15 – 11:45	<i>Europäisierung</i>
11:45 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 14:30	<i>Finanzialisierung</i>
14:45 – 16:15	<i>Ungleichheit und Repräsentation</i>
16:15 – 17:00	Abschlussdiskussion

## Detailansicht

23.04.	<p><b>Einführung und Seminarübersicht</b></p> <p>Welche Themen behandeln wir? Wie ist das Seminar aufgebaut? Wie ist unsere Arbeitsweise?</p>
09.06.	<p><b>Das Deutsche Kapitalismusmodell</b></p> <p>Die Vergleichende Politische Ökonomie untersucht durch welche formellen und informellen Regeln, Machtverhältnisse und Leitbilder nationale Volkswirtschaften und das Zusammenspiel von Staat, Markt und Gesellschaft prägen und wandeln. Deutschland nimmt dabei einen besonderen Platz ein, da sich anhand der deutschen politischen Ökonomie viele Konzepte und Aspekte sehr gut analysieren lassen. Im ersten Block schauen wir heute auf zwei Analyseperspektiven, mit deren Hilfe PolitökonomInnen unterschiedliche Ausprägungen des kapitalistischer Marktwirtschaften im Ländervergleich betrachten.</p> <p>Lucio Baccaro und Jonas Pontusson (2018): Wirtschaftswachstum nach dem Fordismus: Neue Ansätze der vergleichenden politischen Ökonomie, <i>WSI-Mitteilungen</i>, 71:2, 83-95. Lucio Baccaro und Chiara Benassi (2017): Throwing out the ballast: growth models and the liberalization of German industrial relations, <i>Socio-Economic Review</i>, 15:1, 85-115. Sigurt Vitols (2006): Das „deutsche Modell“ in der politischen Ökonomie. In: Volker Berghahn und Sigurt Vitols (Hrsg.): <i>Gibt es einen deutschen Kapitalismus? Tradition und globale Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft</i>. Frankfurt am Main: Campus, 44-59. Wolfgang Streeck (2009): <i>Re-Forming Capitalism: Institutional Change in the German Political Economy</i>. Oxford: OUP. “Introduction: institutional change, capitalist development”, 1-29.</p>
10.06.	<p><b>Korporatismus, Gewerkschaften und Unternehmensverbände</b></p> <p>Ein zentrales Merkmal der deutschen politischen Ökonomie war seit jeher das enge Zusammenspiel von Unternehmen, Gewerkschaften und dem Staat zur Koordination wirtschaftlicher Aktivitäten. Dabei spielen neben Netzwerken vor allem Verbände eine wichtige Rolle. Diese Dynamiken verlaufen jedoch in der Regel nicht konfliktfrei. Fragen zur Ausgestaltung des Wohlfahrtsstaates oder der Arbeitsbeziehungen, aber auch Auseinandersetzungen über allgemeine wirtschafts-, finanz- und sozialpolitische Inhalte werden durch Einflussnahme, öffentliche Diskurse und Verflechtungen mitgeprägt.</p> <p>Jürgen Beyer (2003): Deutschland-AG a.D.: Deutsche Bank, Allianz und das Verflechtungszentrum des deutschen Kapitalismus. In: Wolfgang Streeck und Martin Höpner (Hrsg.): <i>Alle Macht dem Markt? Fallstudien zur Abwicklung der Deutschland-AG</i>. Frankfurt/New York: Campus, 118-146. Bernhard Ebbinghaus (2015): Machtressourcentheorie und Korporatismusansatz. In: Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.): <i>Handbuch Policy-Forschung</i>. Wiesbaden: Springer-VS, 55-79. Patrick Emmenegger und Paul Marx (2011): Business and the development of job security regulations: the case of Germany, <i>Socio-Economic Review</i>, 9:4, 729-756. Martin Höpner, Alexander Petring, Daniel Seikel und Benjamin Werner (2011): Liberalisierungspolitik. Eine Bestandsaufnahme des Rückbaus wirtschafts- und sozialpolitischer Interventionen in entwickelten Industrieländern. <i>Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie</i> 63:1, 1-32. Daniel Kinderman (2017): Challenging varieties of capitalism’s account of business interests: Neoliberal think tanks, discourse as a power resource and employers’ quest for liberalization in Germany and Sweden, <i>Socio-Economic Review</i>, 15:3, 587-613. Wolfgang Schroeder und Stephen J. Silvia (2014): Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände. In: Wolfgang Schroeder (Hrsg.): <i>Handbuch der Gewerkschaften in Deutschland</i>, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS, 337-365. Thorsten Schulten und Reinhard Bispinck (2018): Varieties of decentralisation in German collective bargaining. In: Salvo Leonardi und Roberto Pederini (Hrsg.): <i>Multi-employer bargaining under pressure: decentralization trends in five European countries</i>. Brüssel: ETUI, 105-149.</p>

11.06.

### **Veränderungen in der politischen Ökonomie Deutschlands**

Obwohl sie oft stabil und statisch erscheinen, sind die Institutionengefüge politischer Ökonomie stets im Wandel. Auch wenn unmittelbare Veränderungen nicht direkt erkennbar sind, spielen sich unter der Oberfläche subkutane Prozesse ab, deren Analyse erkenntnisbringend und notwendig für die Einordnung eines Landes ist. Von den vielfältigen Herausforderungen, denen sich auch die entwickelten kapitalistischen Ökonomien stellen müssen, sind regionale bzw. supranationale Integrationsprozesse (EU), der Aufstieg des Finanzsektors und eine steigende Ungleichheit zwar nur einige selektive, jedoch umso folgenreichere Phänomene.

Richard Deeg (2010): Industry and Finance in Germany since Unification, *German Politics and Society*, 28:2, 116-129.

Lea Elsässer, Svenja Hanse und Armin Schäfer (2017): „Dem Deutschen Volke“? Die ungleiche Responsivität des Bundestags, *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 27:2, 161-180.

Andreas Hackethal, Reinhard H. Schmidt und Marcel Tyrell (2006): The Transformation of the German Financial System, *Revue d'économie politique*, 116:4, 431-456.

Daniel Mertens (2015): Sparst Du noch oder leihst Du schon? Der Aufstieg kreditbasierter Sozialpolitik in Deutschland, *Zeitschrift für Sozialreform*, 61:3, 239-264.

Armin Schäfer (2012): Beeinflusst die sinkende Wahlbeteiligung das Wahlergebnis? Eine Analyse kleinräumiger Wahldaten in deutschen Großstädten, *Politische Vierteljahresschrift*, 53:2, 240-264.

Daniel Seikel (2013): Wie die Europäische Kommission supranationales Recht durchsetzt – Der Konflikt um die Liberalisierung des öffentlich-rechtlichen Bankenwesens in Deutschland, *Politische Vierteljahresschrift*, 54:2, 292-316.

Engelbert Stockhammer (2014): Entstehung und Krise des finanz-dominierten Akkumulationsregimes. Eine postkeynesianische Perspektive auf Finanzialisierung. In: Marcel Heires und Andreas Nölke (Hrsg.): *Politische Ökonomie der Finanzialisierung*. Wiesbaden: Springer VS, 33-48.